

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, ○ Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, ○ religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Prinzipien der katholischen Soziallehre (Personalität, Subsidiarität, Solidarität, Gemeinwohl) als Wege zu menschenwürdigen Formen des Zusammenlebens wahrnehmen. ○ Einstellungen und Verhalten der Kirche zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Globalisierung – Fluch oder Segen? ○ Christliche Soziallehre – „Option für die Armen“ ○ „Recht auf Arbeit“ – Menschenrecht Arbeitslosigkeit
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, ○ Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen ○ religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit als menschlichen Anteil am Schöpfungsauftrag deuten (Vgl. Gen 1,26ff. u. Gen 2,15) ○ angesichts der realen Ungleichheit der Lebensverhältnisse, die Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit in Form von gleichwertigen Lebensbedingungen erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit als Teil des Schöpfungsauftrags (Gen 1+2) ○ Prinzipien der kirchlichen Soziallehre, z.B. „Sozialwort der Kirchen, Nr. 107 und 111)
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, ○ sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, ○ Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ sich kritisch mit der eigenen Einstellung zur Arbeit auseinandersetzen. ○ sich kritisch mit dem Begriff der „Gerechtigkeit“ im Zusammenhang mit Arbeitsverteilung und -besoldung auseinandersetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Beispielproblematik:</u> „Arbeiten, um zu leben“ oder „Leben, um zu arbeiten“? „Arbeiten müssen – arbeiten dürfen“
Kommunikationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, ○ religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ aktuelle Beispiele diskutieren und sie hinsichtlich der zu Grunde liegenden christlichen Werte hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Methodik:</u> Podiumsdiskussion ○ <u>Beispielthemen:</u> Der Sozialstaat Deutschland, Hartz4, Globalisierung
Partizipationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, ○ Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, ○ aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ durch die eigene Auseinandersetzung mit Berufswünschen ihren eigenen Standpunkt in der Berufswelt erproben. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bearbeitung im Zusammenhang mit dem schulischen Betriebspraktikum denkbar.

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, ○ Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, ○ religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ die christlichen Propheten, ihre Botschaften und Aufgaben wahrnehmen. ○ Prophetie als Öffnung einer neuen Zukunft wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist ein Prophet? ○ Unterscheidung: Wahrsager – Prophet ○ Ziele von Prophetie: Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung und Schöpfung
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, ○ Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen ○ religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ das Auftreten der Propheten Jahwes als Notwendigkeit des Anprangerns sozialer und gesellschaftlicher Missstände deuten. ○ prophetische Texte (z.B. Amos) auf den Hintergrund ihrer Entstehungszeit verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Propheten Jahwes im AT:</u> Amos Jeremia Jesaja ○ <u>Israel zur Königszeit</u> 1 Sam 8, 1-18 Ri 8, 22
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, ○ Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ anhand prophetischer Texte gesellschaftliches Engagement beurteilen und ihr eigenes Handeln danach ausrichten. ○ „wahre“ von „falschen“ Propheten unterscheiden und Stellung dazu nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <u>Inhalte:</u> Soziale Gerechtigkeit ○ Moderne Propheten ○ „Wahre“ vs. „falsche“ Propheten (Mk 12,1-12; Mt 23, 34-38)
Kommunikationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, ○ religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ gesellschaftliche Fragen aus prophetischer Sicht kommunizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Prophetisches Reden: -Martin Luther-King
Partizipationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, ○ Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, ○ aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Prophetische Handlungsmuster erarbeiten und diese in Form eines Projektes gegen Missstände im persönlichen und schulischen Umfeld realisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bsp. Kreative Ausstellungen im Schulhaus, die auf Mobbing, Zivilcourage o.ä. aufmerksam machen

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> den Auftrag des Menschen zur Mitwirkung am „Haus der Welt“ und die damit einher gehende Überheblichkeit wahrnehmen. Chancen und Grenzen des naturwissenschaftlich-technischen Fortschritts wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Mögliche Inhalte:</u> Technische Entwicklungen und biologisch-medizinische Fortschritte, z.B. „Designerbabys“ Werte und Normen Rechtliche Perspektive (Bsp. §218: Schwangerschaftsabbruch)
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> verstehen, dass Gott sich nach christlichem Verständnis den Menschen bedingungslos zuwendet und der Mensch dadurch Verantwortung besitzt. verstehen, dass es zum Menschsein gehört, sich zu entscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Bewahrer der Schöpfung (Gen 2,7; 3,19f; Ps 104) ethische Maßstäbe innerhalb des jüdisch-christlichen Schöpfungsglauben
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> die Möglichkeiten der naturwissenschaftlich-technischen Forschung kritisch beurteilen. an konkreten Beispielen Entscheidungen finden und diese argumentativ vertreten. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Methodik:</u> Schritte der ethischen Urteilsbildung
Kommunikationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle Beispiele diskutieren und sie hinsichtlich der zu Grunde liegenden Werte hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Methodik: Podiumsdiskussion</u> aktive Sterbehilfe Stammzellenforschung Gentechnik Schwangerschaftsabbruch
Partizipationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. 	<ul style="list-style-type: none"> durch Projekte und Initiativen die Teilhabe am Schöpfungsauftrag erleben. 	<ul style="list-style-type: none"> Projektideen: Besuch von technischen Einrichtungen und Forschungsinstituten / kritische Beobachtung des technischen Fortschritts in den Medien /

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche gemäß den verbindlichen Inhaltsfeldern	Unterrichtsinhalte und Methoden
<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>		
Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben, Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben, religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck christlichen Glaubens beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> an Beispielen wahrnehmen, wie Religion mit Sehnsüchten und Fragen des Lebens korrespondiert. Eigenständigkeit und Angenommensein als mögliche Lebensziele wahrnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Sinn und Lebensglück in Beziehungen</u>: -Partnerschaft, Familie, Gemeinschaften <u>Konkurrierende Sinnangebote</u>, wie: -Konsumismus, Suchtbefriedigung, Streben nach äußerer Schönheit <u>Selbstreflexion</u>: Erfolg – Misserfolg
Deutungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden, Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen religiöse Symbole deuten und den Unterschied zu Sakramenten als Heilszeichen erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> religiöse Fragen nach dem Sinn und Ziele des Lebens als eine Grunddimension des Menschseins deuten. die Zusage der Lebensfülle im Evangelium als kraftgebende Erfüllung für den gläubigen Menschen verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Mögliche Sinnfragen</u>: - Wer bin ich? - Woher komme ich? - Wohin gehe ich?
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln, sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen, Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> sich kritisch mit der Sehnsucht nach Glück als einer „Bedürfnisbefriedigung“ auseinandersetzen. unrealistische Erwartungen an das Leben als Ursache für Enttäuschungen und Unglücklichsein erkennen und für sich kritisch hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Lebensgeschichten als Beispiel für ein gelingendes Leben</u>, z.B. Elisabeth von Thüringen, Adolph Kolping, Mahatma Gandhi
Kommunikationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen, die eigene Glaubensüberzeugung darstellen, religiöse Vorurteile hinterfragen. 	<ul style="list-style-type: none"> Ihre Vorstellung eines gelingenden Lebens im Klassenverbund kommunizieren und diskutieren. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Präsentationen</u>: „So stelle ich mir mein Leben in 10 (20) Jahren vor.“
Partizipationskompetenz <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen gelebten Glaubens reflektierend nachvollziehen, Handlungsoptionen, die die Perspektiven anderer berücksichtigen, entfalten, aus dem christlichen Glauben Handlungsmöglichkeiten ableiten. 	<ul style="list-style-type: none"> Spirituelle Handlungsmöglichkeiten als Kraftquelle für das Leben auf sich wirken lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Methoden der Spiritualität</u>: - Stille - Meditation - Gebet - Gottesdienst

Aufbau überfachlicher Kompetenzen:

- (1) Personale Kompetenz
- (2) Sozialkompetenz
- (3) Lernkompetenz
- (4) Sprachkompetenz

Schwerpunktsetzungen bei den prozessbezogenen und überfachlichen Kompetenzen werden durch ein Ampelsystem verdeutlicht:

grün = sehr; gelb = etwas; rot = gar nicht